



Sehr geehrte Waldbesitzerinnen,  
sehr geehrte Waldbesitzer,

nach unserer vergangenen Jahreshauptversammlung möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich auf diesem Wege bei Ihnen und meinem Gremium zu bedanken. Wir mussten aus den unterschiedlichsten Gründen freie Positionen in der Vorstandschaft und Beirat neu besetzen. Die Aufgaben in einem forstlichen Zusammenschluss ist eine sehr spezielle Ausprägung eines Ehrenamtes. Genau aus diesem Grund freue ich mich umso mehr über die große Bereitschaft uns zu unterstützen.



Die allesamt einstimmigen Wahlergebnisse zeigen die Wertschätzung aber auch das Vertrauen welches Sie uns entgegenbringen. Packen wir's an!

In meinem letzten Grußwort hatte ich bereits auf das neue Förderprogramm (WALDFÖPR 2025) hingewiesen. Dieses ist seit dem 01. Juli 2025 veröffentlicht. Bitte kümmern Sie sich rechtzeitig um Beratungstermine mit Ihrem zuständigen Revierleiter. Ebenfalls weise ich Sie nochmals auf das geänderte Antragsverfahren hin. Nicht alles Neue muss schlecht sein – geben Sie dem Verfahren eine Chance.

Wie geht es unserem Wald? Diese Frage beschäftigt uns immer wieder, besonders intensiv während der heißen und trockenen Sommer in den letzten Jahren. Für die Frage nach der Vitalität unserer Wälder ist vor allem die Wasserversorgung entscheidend. Ist es zu trocken, sind Wälder anfälliger für Schädlinge wie den Borkenkäfer oder sie sterben bei langanhaltender Trockenheit einfach ab.

Die Wasserversorgung ist entscheidend für die Gesundheit unserer Wälder. Das Projekt "WaldDürreMonitor Bayern" liefert erstmals flächendeckend tagesaktuelle Daten zur Bodenfeuchte – abrufbar über einen Online-Dienst für jeden Standort in Bayern. Den Link finden Sie auf unserer Homepage.

Abschließend habe ich abermals Neuigkeiten aus unserem zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Unser langjähriger Forstlicher Koordinator Matthias Jessen wird uns zum Herbst in den Ruhestand verlassen. In der nächsten Ausgabe unseres Infobriefes werden wir mit Sicherheit näheres über die Nachfolge mitteilen können.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie einen schönen, erträglichen Sommer und immer ausreichenden Niederschlag.

Bleiben Sie uns gewogen. Gemeinsam Zukunft gestalten!

Ihr und Euer

Georg Rothlauf  
1. Vorsitzender

## Inhalt:

- Termine und Veranstaltungen
- Motorsägenkurse
- Holzmarkt
- Bericht zur JHV 2025
- Vorstellung neuer Mitarbeiter
- Baum des Jahres
- Bericht Julia Haas
- Digitale Forstförderung ab 1. Juli 2025
- Waldbauliche Förderung - WALDFÖPR 2025
- Flora Incognita App
- Jagdgesetz
- Übersicht Zaun- und Pflanzmaterial
- Zuständige Forstreviere und Kontakte

## Termine und Veranstaltungen

15.-16.09.2025

Kurs **"Zukunftswald gestalten"** der Bayerischen Waldbauernschule

19.-21.09.2025

**Deutsche Waldtage 2025**

16.-17.10.2025

Kurs **"Frauenpower für den Wald"** der Bayerischen Waldbauernschule

23.10.2025

**"Crashkurs für neue Waldbesitzende"** der Bayerischen Waldbauernschule

24.10.2025

**Walddiskussion** der FV-Oberfranken auf **Kloster Banz**



### Kursprogramm 2025

Bayerische  
Waldbauernschule



## Motorsägenkurse

24./25. Oktober 2025

05./06. Dezember 2025

30./31. Januar 2026

### Allgemeine Informationen zum Motorsägen-Grundlehrgang nach PEFC Standard 6.2

**Theorie** am Freitag, 14 – ca. 20 Uhr

(Modul 1, Teilnehmergebühr 40 €).

Unfallverhütung und Fälltechniken, Rettungskette, Persönliche Schutzausrüstung, Unfallbeispiele, Holzaushaltung und Vieles mehr.

Ort: Innerhalb des Vereinsgebietes, je nach Lehrgang verschieden.

**Praxis** am Samstag, 8.30 – ca. 15 Uhr

(Wald - Modul 2, Teilnehmergebühr 150 €)

Praktische Fällarbeiten in Kleingruppen und Umsetzen der Unfallverhütungsvorschriften und Fälltechniken bei schwachem und mittelstarkem Holz.

Der Ort wird am Theorietag bekannt gegeben.

Hier wird zusätzlich die persönliche Schutzausrüstung in Form von Forsthelm (nicht älter als 5 Jahre) mit Visier und Gehörschutz, Schnittschutzhose und -schuhe und Arbeitshandschuhen, ggfs. Jacke in Signalfarbe benötigt.

Für die Teilnehmer beider Module wird ein Zertifikat ausgestellt. Gesamtkosten 190 EUR, inkl. MwSt. Teilnahme erst ab 18 Jahren. Die Teilnahme am Motorsägenkurs erfolgt auf eigenes Risiko.

**Bitte melden Sie sich über die Homepage an.**

## Holzmarkt und Preise 3. Quartal 2025

### Warten auf den Käfer

Das Käferholz lässt trotz der trockenen Witterung auf sich warten und so sind die Lager vieler Säger nur schwach bevorratet. In Erwartung größerer Schadholzmengen waren die Preise im zweiten Quartal leicht zurückgegangen. Da aber schon im ersten Quartal, dank der guten Witterung, viel altes Käferholz aufgearbeitet worden war, kamen die prognostizierten Holzmengen nicht.

Die Nachfrage nach Fichte ist gut und die Preise steigen wieder leicht. Der Absatz von Kiefernrundholz war, saisonüblich, zwischen April und Juni etwas gedämpfter, zieht aber jetzt wieder an.

Die trockene Witterung hilft aktuell, Schäden bei der Befahrung durch schwere Maschinen zu vermeiden, auch wenn wir Regen dringend bräuchten.

Beim Nadel-Industrieholz ist die Nachfrage konstant, mit nur leichten preisliche Veränderungen nach oben. Bei Hartholz ist die Nachfrage aktuell eher schwach.

Falls Sie einen Einschlag in Eigenregie planen, kontaktieren Sie bitte die WBV, bevor Sie die Bäume fällen!

Matthias Koch, Handy-Nr. 0178-9747234.

|                                           |                   |
|-------------------------------------------|-------------------|
| Fichtenholz BC-Qualität (5,10 m u. Lang)  | 105 - 110 €/fm    |
| Fichtenholz Käfer frisch (5,10 m u. Lang) | 85 - 90 €/fm      |
| Fichtenholz D-Qualität (5,10 m u. Lang)   | 80 - 85 €/fm      |
| Kiefernholz BC-Qualität (5,10 m u. Lang)  | 78 - 83 €/fm      |
| Kiefernholz D-Qualität (5,10 m u. Lang)*  | 58 - 63 €/fm      |
| Eichenstammholz (je nach Stärkeklasse)    | ca. 70 - 650 €/fm |
| Nadelholz Palette                         | ca. 60 €/fm       |
| Industrie –und Brennholz (Hartholz)       | 65 - 75 €/fm      |
| Industrie –und Brennholz (Weichholz)      | 33 - 35 €/fm      |

\*sägefähig

Alle Angaben ohne Gewähr.

Nadelstammholzpreise jeweils für das Leitsortiment 2b+. Holz unter 25 cm Mittendurchmesser erhält durchschnittliche Preisabschläge von ca. 10 € je Stärkeklasse (1b und 2a). Alle Preise verstehen sich netto zzgl. der gesetzlichen MwSt. Die aktuell gültigen Längen und andere Vorgaben bitte immer im Geschäftsbüro erfragen!

## Bericht zur Jahreshauptversammlung

Am 28.05.2025 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung unseres Vereins in der Turnhalle in Hallerndorf statt. Zahlreiche Ehrengäste und Mitglieder sowie die Jagdhornbläser der Bläservereinigungen Weingartsteig folgten der Einladung und zeigten reges Interesse am Vereinsgeschehen.

Ein besonderes Highlight der Versammlung war ein Fachvortrag von **Dr. Julia Haas**. In ihrem anschaulichen und informativen Beitrag beleuchtete sie aktuelle Entwicklungen im Forst und deren Bedeutung für die zukünftige Waldarbeit. Die Anwesenden zeigten sich beeindruckt und nutzten die Gelegenheit zu einem angeregten Austausch.

Im Anschluss wurden mehrere Mitglieder für ihre langjährige Treue und ihr besonderes Engagement geehrt. Für **40 Jahre** Mitgliedschaft wurde **Richard Kormann** und für **50 Jahre** Mitgliedschaft **Lorenz Kohlmann** ausgezeichnet. Der Vorstand dankte den Geehrten herzlich für ihre langjährige Unterstützung und Verbundenheit.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt waren die **Neuwahlen des Vorstands**. Die bisherigen Amtsinhaber wurden zum Teil wiedergewählt, neu in den Vorstand aufgenommen wurden:

- Stv. Geschäftsführer: Maximilian Schneider
- Schriftführer: Otto Müller
- Beirat: Rudi Eisen
- Vergnügungsausschuss: Felix Utzmann u. Thomas Gebhard
- Kassenprüfer: Leo Schleicher

Alle Gewählten nahmen die Wahl an und bedankten sich für das Vertrauen.

Die Jahreshauptversammlung endete in geselliger Runde mit einem kleinen Imbiss und vielen guten Gesprächen.



Georg Rothlauf, Lorenz Kohlmann, Richard Kormann, Dr. Hermann Ulm  
Foto: Felix Utzmann



Dorothee Otzelberger, Foto: WBV Kreuzberg

Hallo, ich bin **Dorothee Otzelberger** und seit Anfang Mai als Teamassistentin bei der WBV Kreuzberg dabei. Ich komme gerade aus der Elternzeit zurück und freue mich, die WBV unterstützen zu dürfen. Zuvor war ich als Konstrukteurin im Bereich Maschinenbau in einem anderen Unternehmen tätig. Der Wechsel ist für mich eine spannende neue Herausforderung, auf die ich mich sehr freue.



Leon Gaßner, Foto: WBV Kreuzberg

Mein Name ist **Leon Gaßner**, ich bin 31 Jahre alt und lebe mit meiner kleinen Familie in meinem Heimatdorf Adlitz. In Erlangen ging ich zur Schule und war anschließend mit einem Arbeitsvisum in Australien tätig. Nach meiner Rückkehr nach Deutschland absolvierte ich im Voralpengebiet eine Lehre zum Zimmerer und sammelte dort Berufserfahrung.

Durch meine Verbundenheit zur Natur und dem Werkstoff Holz sowie meinem langfristigen Wunsch, Förster zu werden, entschied ich mich, Forstwissenschaften an der TU Dresden zu studieren. Dieses Studium schloss ich im vergangenen Jahr erfolgreich ab.

Bei der WBV-Kreuzberg bot sich mir eine besonders interessante und familienfreundliche Arbeitsmöglichkeit, in der ich Sie fortan als forstlicher Mitarbeiter sehr gerne bei ihren Anliegen unterstützen darf.

## Baum des Jahres 2025: Die Amerikanische Roteiche

Die Roteiche (*Quercus rubra*) bringt mit ihrer leuchtend roten Herbstfärbung den „Indian Summer“ nach Europa. Ursprünglich stammt sie aus dem östlichen Teil Nordamerikas, wo sie weit verbreitet ist. Roteichen wurden vor über 300 Jahren erstmals als Parkbaum in Mitteleuropa angepflanzt. Da sie ursprünglich nicht bei uns vorkommt, gilt sie allerdings bis heute als „Fremdländer“ und potentiell invasive Art.

Die Blätter der Roteiche zeichnen sich durch ihre tiefen Einschnitte mit vorne spitz zulaufenden Blattlappen aus. Mit 10–25 cm sind die Blätter außerdem recht groß. Auch die Eicheln sind deutlich größer als bei Stiel- und Traubeneiche, eher rundlich und erreichen eine Länge von etwa 3 cm. Sie reifen in einem flachen Becher und werden erst im zweiten Jahr nach der Befruchtung abgeworfen.

### Feuerriegel bei Waldbränden

In Bezug auf Waldbrände zeigt diese Baumart eine sehr positive Eigenschaft. Besonders Nadelwälder sind stark durch Feuer gefährdet. In ausgedehnten Kiefernbeständen, besonders auf sandigen Böden, werden zur Verlangsamung der Brandausbreitung gezielt Roteichen gepflanzt. Ihr dichtes Blätterdach sorgt durch Schattenwurf dafür, dass nur eine geringe Bodenvegetation wachsen kann. Dieser Faktor und eine schwer brennbare, dichte Laubstreu behindern ein schnelles Ausbreiten der Flammen. Roteichen können daher mit ihren brandverzögernden Eigenschaften einen regelrechten Feuerriegel bilden, vor allem bei bodennahen Feuern.

Zudem kann die Roteiche nach einem Brand aus ruhenden Knospen in Stammfuß und Wurzelhals neu austreiben, wodurch kein neues Anpflanzen erforderlich ist. Diese Eigenschaft hilft dem Baum in seinem ursprünglichen Verbreitungsgebiet, wo es häufig zu Waldbränden kommt.

### Unempfindlich gegen Trockenheit

Auch als Stadt- und Alleebaum ist die Roteiche gut geeignet, denn die Art gilt als vergleichsweise unempfindlich gegen Trockenheit, Streusalz und hohe Temperaturen. Eigenschaften, die in Zeiten des Klimawandels eine wichtige Rolle spielen.

In Deutschland nimmt sie etwa 44000 Hektar Fläche (0,4 % der Waldfläche) ein und ist damit die häufigste nichtheimische Laubbaumart. Mischbestände mit Hainbuche, Winterlinde und Bergahorn entsprechen am ehesten ihrem angestammten Lebensraum. Außerdem steigert eine Mischung die Biodiversität an blattfressenden Insektenarten, was die Zersetzung des abgeworfenen Laubs fördert. Monokulturen sind auch bei dieser Baumart tunlichst zu vermeiden.

### Widerstandsfähig und anspruchslos

An den Boden stellt der Baum des Jahres 2025 verhältnismäßig geringe Ansprüche. Lockere, kalkarme Böden in feucht-mildem Klima sind am besten geeignet, auch auf



Blätter der Rot-Eiche  
(Bildautor: Hladac, wikipedia)



Borke der Rot-Eiche  
(Bildautor: AnRo0002, wikipedia)

Standorten mit mäßiger Wasser- und Nährstoffversorgung wächst die Roteiche noch verhältnismäßig gut. Lehm- und tonhaltige Böden, Staunässe, kalkhaltige sowie sehr trockene Standorte scheiden aus. Da die Roteichen auch auf armen Böden noch gut zurechtkommen, werden sie schon seit Langem auch zur Renaturierung von stillgelegten Tagebauen und Abraummhalden eingesetzt.

Die Roteiche wächst sehr schnell in der Jugend und zeigt sich widerstandsfähig gegenüber Krankheiten. Wie alle Eichen ist sie zudem recht sturmfest, da zunächst eine Pfahlwurzel ausgebildet wird, bevor im Laufe ihres Wachstums ein stark verzweigtes Herzwurzelsystem entsteht.

Trotz schnellen Wachstums und somit vermeintlich etwas schlechterer Qualität ist das Holz der Roteiche ähnlich wie das anderer Eichenarten verwendbar. Der Kern ist rotbraun, das Splintholz eher hellgrau bis rosa. Allerdings ist die Struktur anders als beispielsweise bei Stiel- oder Traubeneiche: Das Holz von Roteichen ist grobporiger und verfügt über sehr großvolumige Gefäße, die auch im Kern nicht durch sogenannte Thyllen verschlossen werden. Flüssigkeiten und Gase können das Holz somit in Faserrichtung durchdringen. Roteichenholz ist deshalb zwar ungeeignet für den Bau von Fässern, dafür lässt es sich wirkungsvoll imprägnieren. Ansonsten werden auch Möbel, Treppen, Dielen und Parkettfußböden gerne aus dem Holz hergestellt und auch für die Verarbeitung zu Furnierholz ist die Roteiche begehrt.

<https://www.aelf-rw.bayern.de/forstwirtschaft/371862/index.php>



Junge Rot-Eiche in Herbstfärbung (Bildautor: Andreas Roloff)



Früchte der Rot-Eiche (Bildautor: Botaurus, wikipedia)

## Bericht Dr. Julia Haas

**Frau Dr. Julia Haas hat zum Jahreswechsel die Leitung des Forstbereichs am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Bamberg übernommen. Sie tritt damit die Nachfolge von Forstdirektor Michael Kreppel an, der in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde.**



Dr. Julia Haas

Im Interview spricht Frau Dr. Haas über ihre Leidenschaft für den Wald, ihren wissenschaftlichen Werdegang und ihre Ziele für die Wälder in der Region.

**Frau Dr. Haas, was hat Sie ursprünglich motiviert, den Weg in die Forstwissenschaft einzuschlagen?**

Mein Interesse an einem naturnahen, abwechslungsreichen und zukunftsfähigen Berufsbild war wohl ausschlaggebend. Sicherlich hat mich dabei auch die Zeit mit meiner Familie in der Natur, beim Jagen oder beim Brennholz machen, geprägt. Nach ersten praktischen Einblicken im Kommunalwald und beim Bundesforst, habe ich mich dann für ein klassisches forstwirtschaftliches Studium in Freising an der TU München entschieden.

**Sie haben sich auch intensiv in der Forschung betätigt. Worum ging es genau?**

Schon während des Studiums und danach in meiner Doktorarbeit wollte ich die Mechanismen verstehen, wie Bäume mit Stress umgehen. Bäume sind langlebige Organismen und standörtlich gebunden. Oft müssen sie mit extremen Umweltbedingungen und in harschem Klima überleben. Auch bei uns nehmen diese Extreme in Form von höheren

Temperaturen, sommerlichen Dürreperioden und Veränderungen im jahreszeitlichen Zyklus zu und verändern die Wälder wie wir sie kennen. An diese Herausforderungen müssen wir die Wälder von heute und die zukünftige Baumgeneration anpassen. Mit meiner Forschung habe ich Gene identifiziert, die an der Regulierung von Trockenheits- und Frosttoleranz beteiligt sind und die Toleranz gegenüber Stress verbessern können.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Zusammenspiel von Pflanzen mit Mikroorganismen. Diese oft übersehenen Partner – wie Pilze und Bakterien – tragen entscheidend zur Gesundheit und Widerstandskraft der Wälder bei. Um unsere Ökosysteme fit für die Zukunft zu machen, müssen wir diese Zusammenhänge besser verstehen.

### **Was hat Sie dann zurück zur praktischen Arbeit im Forst geführt?**

Mein Wissen sollte dort ankommen, wo es gebraucht wird – im Wald. Das forstliche Referendariat in Bayern war für mich die Brücke. Nach Übernahme in die bayerische Forstverwaltung folgten verschiedene Stationen am Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF) und der Landesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (LWF). Besonders spannend war auch die Zeit am Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und die Arbeit im paneuropäischen Sekretariat FOREST EUROPE in Bonn. Der grenzübergreifende Erfahrungs- und Wissensaustausch zur Vermeidung von Waldschäden wie Borkenkäfern, sowie die Anpassung der Wälder an den Klimawandel waren hier mein zentraler Fokus.

### **Welche Schwerpunkte möchten Sie als Bereichsleiterin am AELF Bamberg setzen?**

Die Wälder und die Waldbesitzenden unserer Region stehen vor enormen Herausforderungen. Es ist mir ein großes Anliegen, gemeinsam mit privaten und kommunalen Waldbesitzenden vorausschauende Strategien zu entwickeln. Dabei geht es nicht nur um schnelle Reaktionen auf Krisen, sondern um langfristige Vorsorge: Wie können wir unsere Wälder heute so gestalten, dass sie auch morgen noch stabil und vielfältig sind.

Ein wichtiger Aspekt ist der Waldumbau: Wir müssen offen sein für neue Baumarten und Strukturen, die besser mit den veränderten Bedingungen zurechtkommen – ohne dabei die Tradition aus den Augen zu verlieren.

### **Wie sehen Sie die Zukunft der Wälder in Ihrer Region?**

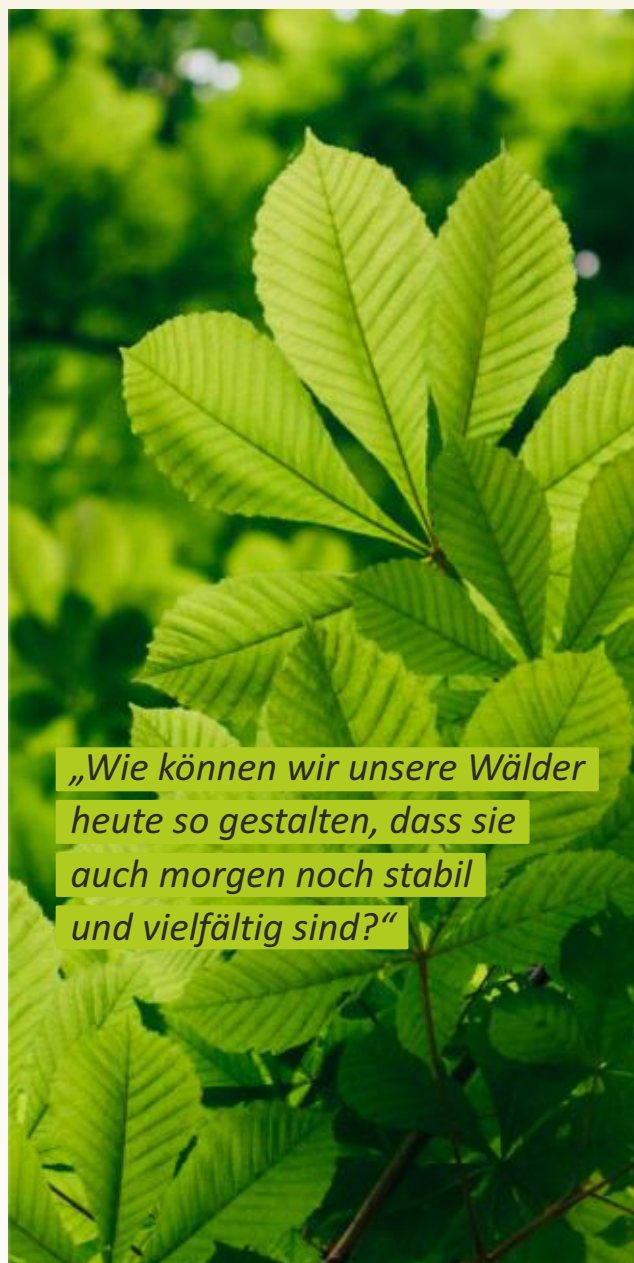
Ich sehe darin eine große Chance. Unsere Wälder erfüllen viele wichtige Aufgaben – sie schützen das Klima, liefern Holz, bieten Raum für Erholung. In einer vielfältigen Region wie der Fränkischen Schweiz können wir diese Funktionen in

Einklang bringen. Mein Ziel ist es, gemeinsam mit den Menschen vor Ort tragfähige Lösungen zu entwickeln, die Tradition und Innovation verbinden.

### **Und worauf freuen Sie sich persönlich bei Ihrer neuen Aufgabe?**

Ich freue mich darauf, in einer so schönen und naturreichen Region zu leben und zu arbeiten. Ich bin gern draußen unterwegs – beim Sport, beim Spaziergehen oder einfach, um die Natur zu beobachten. Die Fränkische Schweiz bietet dafür ideale Bedingungen – sie ist nicht nur ein Arbeitsplatz, sondern auch ein Ort zum Wohlfühlen.

*Das Interview führte Berit Kreibich, verantwortlich für Presse und Kommunikation am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bamberg*



*„Wie können wir unsere Wälder heute so gestalten, dass sie auch morgen noch stabil und vielfältig sind?“*

Die waldbauliche Förderung umfasst Maßnahmen wie die Wiederaufforstung, Entwicklung der Naturverjüngung, Jungbestandspflege und insektizidfreie Borkenkäferbekämpfung im Privat- und Körperschaftswald. Zum 1. Juli 2025 nimmt die Bayerische Forstverwaltung mit dem Waldförderportal ein neues Fördersystem in Betrieb. Zeitgleich tritt eine neue Richtlinie für die waldbauliche Förderung (WALDFÖPR 2025) in Kraft. Förderanträge können ab dann ausschließlich digital gestellt werden. Voraussetzungen für die digitale Antragstellung sind eine Zugangsnummer (= gültige Betriebsnummer) und ein dazugehöriges Passwort (= PIN). Antragsteller sollten sich frühzeitig um die nötigen Zugangsvoraussetzungen kümmern.

### Forstliche Förderung künftig in IBALIS eingebunden

Die Bayer. Forstverwaltung nimmt zum 1. Juli 2025 mit dem Waldförderportal ein neues Fördersystem in Betrieb. Das Waldförderportal als Bestandteil des Serviceportals iBALIS ist zunächst für Anträge zur Förderung waldbaulicher Maßnahmen vorgesehen. Zu einem späteren Zeitpunkt wird auch die Antragstellung nach dem Vertragsnaturschutzprogramm Wald darin eingebunden. Das Serviceportal iBALIS ist insbesondere den landwirtschaftlichen Betrieben in Bayern für die Beantragung von Fördermaßnahmen und Ausgleichszahlungen ein Begriff.

### Künftig ausnahmslos digitale Antragstellung

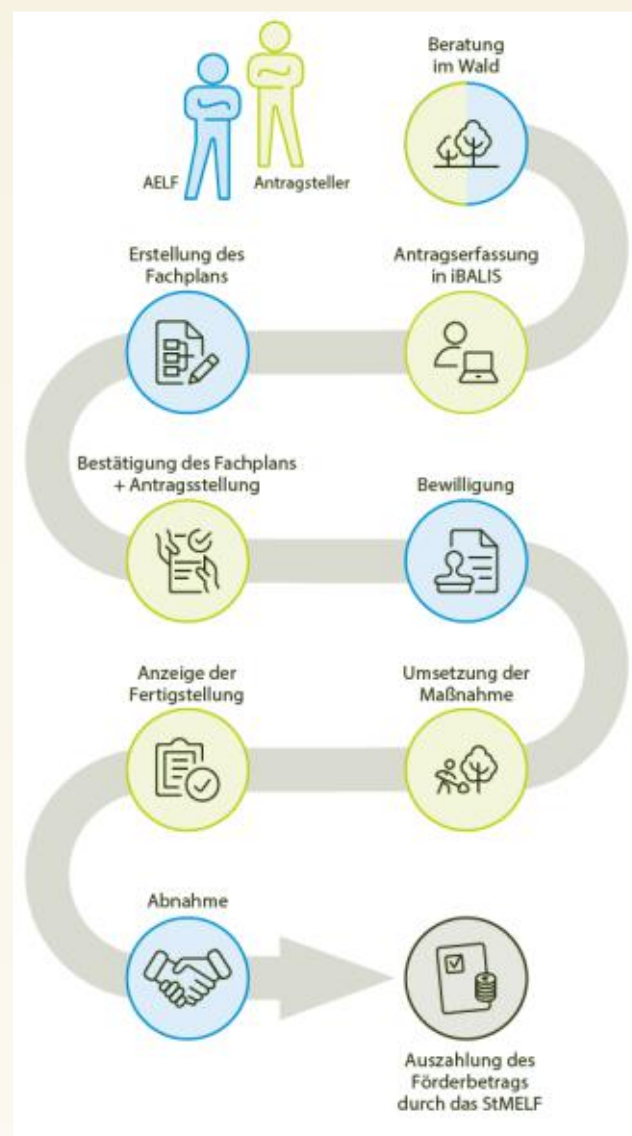
Wesentliche Merkmale des Waldförderportals sind neben der neuen Förderrichtlinie WALDFÖPR 2025 eine ausnahmslos digitale Antragstellung und Bearbeitung sowie ein papierloser Versand der Bewilligungsunterlagen. Im Hinblick auf das neue Waldförderportal wurde die WALDFÖPR 2025 deutlich vereinfacht, wobei bewährte Fördermaßnahmen im Kern erhalten bleiben.

### Zugang über Betriebsnummer

Eine zentrale Zugangsvoraussetzung für das Waldförderportal ist die landwirtschaftliche Betriebsnummer (=Nutzerkennung) in Verbindung mit einer PIN (=Kennwort). Bei einer vorhandenen Betriebsnummer erfolgt die erstmalige Zuteilung der PIN durch das Landeskuratorium der Erzeugerringe

für tierische Veredelung in Bayern e.V. (LKV). Für Antragsteller, die bereits über iBALIS Förderanträge stellen, ist nichts weiter veranlasst.

*Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF)*



- ☐ Ja, ich möchte die Zeitschrift „Der Bayerische Waldbesitzer“ zum Jahrespreis von 16 € beziehen und erteile die Genehmigung zum SEPA-Lastschrifteinzug über mein bekanntes Konto.

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift

Überblick über die wichtigsten Fördermaßnahmen

| Kulturbegründung durch Pflanzung                | €/Pflanze     |
|-------------------------------------------------|---------------|
| Baumschulpflanzen                               | 3,80          |
| Seltene Baumarten/Sträucher                     | 5,00          |
| Kulturbegründung durch Saat                     | €/ha          |
| Alle Baumarten (außer Birke)                    | 4.000 - 7.000 |
| Birke                                           | 1.000         |
| Naturverjüngung                                 | €/ha          |
| Sicherung und Pflege der Naturverjüngung        | 1.300         |
| Bodenverwundung                                 | 900           |
| Bestandspflege                                  | €/ha          |
| Bis 5m Baumhöhe                                 | 650           |
| Über 5 bis 15m Baumhöhe                         | 1.000         |
| Waldschutz                                      | €/fm          |
| Borkenkäferbekämpfung außerhalb des Schutzwalds | 10            |
| Borkenkäferbekämpfung im Schutzwald             | 10 - 80       |

WIE GEHT'S WEITER?

- Beratungstermin vereinbaren  
Ihre Försterin oder Ihren Förster finden Sie unter [www.foersterfinder.de](http://www.foersterfinder.de)
- Förderantrag digital stellen
- Bewilligung abwarten, dann starten.

**Haben wir bereits  
Ihre E-Mail-Adresse?**

Für den Versand von (E-)Rechnungen (Pflicht)  
benötigen wir Ihre aktuelle E-Mail-Adresse.  
Bitte teilen Sie uns diese mit.



DIE NR. 1 FÜR SICHERHEIT BEI DER  
**FORSTARBEIT**



**SONDERPREISE  
FÜR WBV MITGLIEDER  
IN BUTTENHEIM**

[www.lamm-seile.de](http://www.lamm-seile.de)

## Mit der Flora Incognita App Pflanzen erkennen



Die Flora Incognita-App ermöglicht derzeit die automatische Bestimmung von mehr als 30.000 Gefäßpflanzenarten. Der Bestimmungsprozess ist intuitiv: Nimm ein Bild der Pflanze mit der Kamera Deines Smartphones oder Tablets auf. Die unbekannte Pflanze wird anschließend in Sekundenbruchteilen automatisch bestimmt.

Zusätzlich zur bestimmten Pflanzenart erhältst Du anhand eines Steckbriefes weitere Informationen wie Merkmale, Verbreitung oder den Schutzstatus. Die Flora Incognita-App besteht aus vier Hauptnutzungsszenarien, die über den Startbildschirm der App zugänglich sind: Pflanze erkennen, meine Beobachtungen, alle Arten und News. Die Flora Incognita App ist kosten- und werbefrei und ist dank des Offline-Modus auch für Schulen- und Umweltbildungseinrichtungen geeignet.



## Jagdgesetz: Das Ringen geht weiter

Forstpolitischer Kommentar

Das Ringen um eine Novellierung des Bayerischen Jagdgesetzes ist ein Drama. Die unterschiedlichen Positionen zermürben derzeit Parteien und Koalitionen. Wertvolle Zeit geht verloren und Fronten verhärten sich.

Einig sind sich nur die Eigentumsvertreter bei den Familienbetrieben, dem Bayerischen Bauern- und dem Bayerischen Waldbesitzerverband sowie die Kommunen, die über eine erhebliche Zahl von Revieren verfügen. Diese Grundbesitzer sind Inhaber des Jagdrechtes und räumen dies den Jagdpächtern ein. Die Richtung sollte damit klar sein. Die Jagd hat sich nach dem Eigentum und seinen Anforderungen zu richten. Wir vergeben ein Ausübungs- aber kein Verfügungsrecht. Wenn die Jagdseite Waldbau und Forstwirtschaft mit Profitgier gleichsetzt, so zeigt dies ihre tiefe Unkenntnis der Situation im Wald in Zeiten von Baukrise und Kalamitäten.

Wir lehnen es ab, die hübsche Kulisse für den abendlichen Naturgenuss mit Bock-Anblick zu stellen. Nein, es ist die tiefe und berechtigte Sorge um den Erhalt und den Umbau unserer Wälder. Auf der Fläche ist das angekommen. Nur die Spitzenfunktionäre der Jagd verweigern diese Grundwahrheit. Die bittere Realität ist doch: Vielerorts werden Naturverjüngung, Saat und Pflanzung aufgrund überhöhter Wildbestände regelrecht abgeweidet. Wer dies nicht akzeptiert, leugnet auch die Schwerkraft.

So wie sich der Waldbau nach den standörtlichen Gegebenheiten richtet, ist auch die Jagd nach den Anforderungen vor Ort auszuüben. Deshalb hat heute ein novelliertes, modernes Jagdgesetz maximale Freiheit zu ermöglichen, die vor Ort verantwortungsbewusst von Grundeigentümern und Jagd umgesetzt wird. Jagdliche Einzelinteressen haben in einem Gesetzgebungsprozess nichts zu suchen. Wohlan, nächste Runde!

*Hans Ludwig Körner  
Bayerischer  
Waldbesitzerverband*



## Übersicht Zaun- und Pflanzmaterial

Stand: Juli 2025

Preise inkl. MwSt. (19%)  
(für Mitglieder der WBV)

|                                                                  |                |
|------------------------------------------------------------------|----------------|
| <b>Wildschutzzaun, hasensicher</b><br>1 Rolle, 50 m, 1,60 m hoch | <b>82,00 €</b> |
| <b>Erdanker</b>                                                  | <b>1,10 €</b>  |
| <b>Z-Profil-Pfosten</b><br>1 Pfosten, 2,10 m hoch                | <b>7,50 €</b>  |
| <b>Wuchshülle faltbar "Microvent Vario Wing"</b><br>Höhe 1,20 m  | <b>1,60 €</b>  |
| <b>Freiwuchsgitter "HQ 500"</b><br>Höhe 1,20 m, Ø 50 cm          | <b>2,95 €</b>  |
| <b>Robinienstab</b><br>Höhe 1,50 m                               | <b>1,20 €</b>  |
| <b>Tonkinstäbe</b><br>pro Stück, 120 cm, Ø 10-12 mm              | <b>0,35 €</b>  |
| <b>Forstmaßband Spencer</b><br>mit Scherenhaken, 15 m            | <b>45,00 €</b> |
| <b>Hohlspaten mit Stiel</b>                                      | <b>85,00 €</b> |
| <b>Messkluppe Waldfix</b><br>400g und 40 cm                      | <b>90,00 €</b> |
| <b>Forstmarkierfarbe</b><br>verschiedene Farben                  | <b>6,50 €</b>  |
| <b>Terminalschutz „Cactus“</b>                                   | <b>0,14 €</b>  |

## Bezugsquellen Zaun- und Pflanzmaterial

**Zaungeflecht und Pfosten, Pfostenziehgerät** (im Verleih gegen Kautions von 50 €), **Wuchshüllen, Robinienstäbe, Freiwuchsgitter und Tonkinstäbe** (Setzeisen gegen Kautions von 50 €): Markus Nagengast, Bergstraße 18, 91352 Hallerndorf - Trailsdorf

**Bitte vereinbaren Sie für die Abholung Ihrer Materialien einen Termin im Büro.**

Alle anderen Produkte erhalten Sie im Geschäftsbüro in Hallerndorf, donnerstags von 15 - 18 Uhr

### WBV-Kreuzberg e.V.

Von-Seckendorf-Str. 10 (Altes Forsthaus)  
91352 Hallerndorf

Tel.: 09545 - 441275 Fax: 09545 - 441276

Mobil: 0178 - 97 47 234 Geschäftsführer Matthias Koch

E-Mail: kontakt@wbv-kreuzberg.de

www.wbv-kreuzberg.de

## Zuständige Forstreviere

**Hinweis:** Die revierleitenden Förster sind aus aktuellen Anlässen zu den angegebenen Sprechzeiten nicht immer im Büro. Zur Sicherheit rufen Sie bitte vor einem Besuch an.

### Revier Hallerndorf

Von-Seckendorf-Str. 10, 91352 Hallerndorf

Matthias Jessen, Sprechzeiten: Nach Vereinbarung

Mobil: 0160 - 8833055

E-Mail: matthias.jessen@aelf-ba.bayern.de oder

poststelle@aelf-ba.bayern.de

Zuständig für: Markt Eggolsheim, Gem. Hallerndorf, Hausen, Heroldsbach

### Revier Neunkirchen am Brand

Weyhausenstr. 6, 91077 Neunkirchen a. B.

Daniel Schenk, Sprechzeiten: Do 15.00 – 17.00 Uhr

Tel.: 09134 - 9819966 Mobil: 0173 - 8578393

E-Mail: daniel.schenk@aelf-ba.bayern.de oder

poststelle@aelf-ba.bayern.de

Zuständig für: Forchheim und Ortsteile Buckenhofen, Burk, Kersbach, Reuth, Serlbach

### Revier Röttenbach

Ringstr. 46, 91341 Röttenbach

Susanne Sommersacher, Termine nach Vereinbarung

Tel.: 0911 - 99715-3010 Mobil: 0173 - 2601466

E-Mail: susanne.sommersacher@aelf-fu.bayern.de oder

poststelle@aelf-fu.bayern.de

Zuständig für: Adelsdorf, Hemhofen, Lauf, Weppersdorf

### Revier Lonnerstadt

Mühlgasse 31a, 91475 Lonnerstadt

Britta Schnappauf (Vertretung in Elternzeit),

Sprechzeiten: Do 14.00 – 16.00 Uhr

Tel.: 0911 - 997152052 Mobil: 0160 - 7178902

E-Mail: britta.schnappauf@aelf-fu.bayern.de oder

poststelle@aelf-fu.bayern.de

Zuständig für: Höchstadt/Aisch

### Revier Hirschaid

Kirchplatz 4, 96144 Hirschaid

Jakob Graffé, Sprechzeiten: Do 15.00 – 17.00 Uhr

Tel.: 09543 - 86873006 Mobil: 0152 - 01587475

E-Mail: jakob.graffe@aelf-ba.bayern.de oder

poststelle@aelf-ba.bayern.de

Zuständig für: Rothensand, Kleinbuchfeld, Großbuchfeld, Markt Hirschaid

### Impressum:

Herausgegeben von der WBV Kreuzberg e.V., Von-Seckendorf-Str. 10, 91352 Hallerndorf. V.i.S.d.P. 1. Vorsitzender der WBV Kreuzberg e.V. Alle genannten Preise und Daten sind Stand Juli 2025. Es handelt sich um ungefähre Preise. Alle Rechte liegen bei der WBV Kreuzberg e.V.

Hinweis: Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann für den Inhalt der Beiträge keine Haftung übernommen werden.



# DER NEUE MAZDA 6e



## ELEKTRISCHES FAHRERLEBNIS GEPRÄGT DURCH JAPANISCHE HANDWERKSKUNST

Für alle, die innovative Technologie und zeitlose Ästhetik schätzen:  
Der rein elektrische Mazda6e vereint serienmäßige Top-Ausstattung mit  
beeindruckender Reichweite, dynamischer Performance und feinsten  
japanischer Handwerkskunst. Hochwertige Materialien, durchdachtes  
Design – ein Fahrerlebnis, das Maßstäbe setzt.



Informationen zur elektrischen Reichweite, Energiekosten, KFZ-Steuer und CO<sub>2</sub>-Kosten finden  
Sie unter [www.mazda.de/Energieverbrauch](http://www.mazda.de/Energieverbrauch).

6 Jahre Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen. Mehr Informationen finden Sie unter [www.mazda.de/garantie](http://www.mazda.de/garantie).

# ***AUTO DRESEL GMBH***

***91325 ADELSDORF - HOCHSTRASSE 14  
AUTO-DRESEL.DE - 09195 995656***